

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 25

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1400 Pferdekkräfte erwirkt werden, welche jener Gegend zur Abgabe von Betriebskraft und Lichterzeugung dienen sollen.

Neu!

Rundstabhobel.

Neu!



Für Drehereien und mech. Schreinerereien, die öfters Rundstäbe in verschiedener Dicke für alle möglichen Zwecke gebrauchen, aber doch nicht in dem Quantum, daß sich der Ankauf einer kostspieligen Rundstabmaschine lohnt, war bisher Mangel an einem geeigneten Werkzeuge, mit dem auf einfache Weise, aber doch rasch und dabei mit völliger Sicherheit Rundstäbe hergestellt werden konnten.

Mit vorstehend abgebildetem Hobel ist nunmehr ein Werkzeug geschaffen, mit dem jeder Arbeiter auf der Dreh-

bank oder an jeder Bohrmaschine Stäbe von 4 mm an in jedem gebräuchlichen Maße, genau, rasch und sauber herstellen kann. Der Stab wird dabei einfach ins Spuntfutter oder Bohrerloch geschlagen und in rotierende Bewegung gesetzt und der Hobel einmal durchgeführt. Derselbe ist sozusagen unverwundlich, aus bestem Rohmetall gearbeitet und wird in allen Größen von 4—100 mm geliefert.

Gegenüber den bis jetzt bekannten Instrumenten dieser Art, die besonders bei großem Durchmesser, „verlaufen“, hat dieser Hobel den jedem Fachmann einleuchtenden Vorteil einer soliden Diagonalführung für den Vierkant und ist es bei auf richtige Dicke zugeschnittenen Stäben einfach unmöglich, daß ein Stab „verläuft“.

Zu beziehen bei C. Karcher u. Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft, Zürich 1, welche den Alleinverkauf dieses Artikels für die Schweiz haben.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Postgebäude in Zug. Erd- und Maurerarbeiten an J. Landis und L. Garin, Vater, Baumeister, Zug; Granitarbeiten an Konsortium tessinischer Steinbruchbesitzer in Lavorgo, Daldini u. Rossi, Diegna, Granitwert Gurtellen, Sognon.

Postgebäude Herisau. Erd- und Maurerarbeit an Johs. Müller, Herisau; Sandsteinhauerarbeit an A. König, Winterthur; Granitarbeiten an Jof. Longoni, Herisau, M. Antonini, Wassen, B. Broggi, Gurtellen und Daldini u. Rossi, Sognon; Walzisen an J. Debrunner-Hochreutiner, St. Gallen; Gussjäten an J. Meier-Homald, Winterthur.

Getreidemagazin in Thun. Schreinerarbeiten an Gribi u. Co., Burgdorf; eisernes Vordach an C. Hartmann, Biel; übrige Schlosserarbeiten an G. Günther und F. Bischof, Thun; Malerarbeiten an Ferd. Fint, Steffisburg.

Die Malerarbeiten für das Gebäude des mechanisch-technischen Laboratoriums der eidg. Schulanstalten in Zürich an Beul-Diethelm und Gottf. Manz, beide in Zürich.

Wasserbehälter auf der Alp Ramm bei Rütli (St. Gallen) an Leo Mattle, Baumeister in Rütli.

Erstellung der gewölbten Brücke aus Beton über den Mühlebach an der Straße Guntalingen-Oberstammheim an Cementier Karrer in Andelfingen.

Renovation der Kirche in Wäldi (Thurgau). Schieferbedachung des Turmes an Jean Lay in Konstanz; Gipsdeckenverputz der Kirche an J. Gremlich in Fruthweilen; Kirchhofmauer-Renovation an Couard Kreis, Cementier, Ermatingen.

Liefern und Legen von Cementröhren und Erstellen von Einsteigschächten und Schlammfängern für die Civildgemeinde Elgg an G. Karrer, Cementgeschäft in Andelfingen.

Neue Friedhofsanlage in Thayngen. Maurerarbeiten an Jaf. Winzeler, Maurermeister, Thayngen; Betonsockel an J. Strittmatter, Cementier, Thayngen; schmiedeeisernes Geländer an Neufomm u. Sohn, Bauhofsloferet, Unterballau.

Zwei gemauerte Mypfützen für die Gemeinde Trins (Graub.) an Richard Corai, Bauunternehmer in Trins.

Gussröhrenlieferung für die Gemeinde Trafadingen (Schaffhausen) an G. Leberer, mechanische Werkstätte, Winterthur-Töb.

Plästerungsarbeiten bei der neuen Käseerei Eggethof (Thurgau) an Wittensteiner u. Fries in Neutrich-Egnach, 140 m² aus Bruchsteinen, fix und fertig erstellt per m² à 7 Fr., mit 1 Jahr Garantie. Vergrößerung der Kirche Wölflinswyl-Oberhof (Aargau). Die nach den vorliegenden Plänen und Baubeschrieb auszuführenden Arbeiten wurden samt Lieferung des sämtlichen hiezu erforderlichen Materials accordweise an Hermann Suter, Baumeister in Fric, übertragen.

Straßenbau Winterthur. Erstellung der Verlängerten Neuwiesenstraße (Schützenstraße bis obere Brühlstraße) und die dazu gehörige Gulachbrücke, die Gulachkorrektur, sowie den Abzugskanal von der Schützenstraße bis zur Gulachbrücke an Accordant G. Hüfner, Winterthur.

Straßenbaute in Schaffhausen. Die Herstellung des Verbindungsweges vom Mühelthal nach der Breite an Franz Kossi, Bauunternehmer, Schaffhausen.

Straßenanlagen und Terrassierungsarbeiten im Areal der kantonalen Krankenanstalt Luzern an Chiappori Gebrüder, Bauunternehmer in Meggen.

Kanalisationsarbeiten im Dorfe Hegi bei Winterthur (en bloc) an Corti u. Cie., Winterthur.

Schulgarteneinfassung Weiach (Zürich). Cementarbeit an Meier, Baumeister in Glattfelden; Eisenarbeit an Baltisser, Schlosser, Weiach.

Eindeckung der Schloßtürme Herdern an J. Wagner, Spengler in Pfäfers (Zürich).

Zufahrtsweg für die Allgenossenschaft Durnau (Graubünden) an Camenisch u. Comp., Sazis.

Schulhausneubau Ugenstorf (Bern). Sämtliche Arbeiten an Maurermeister Lehmann und Zimmermeister Gautschi in Ugenstorf.

Straßenbau Mönchaltorf an Alfred Bockhardt im Mühlebach-Mönchaltorf und Fuhrhalter Bebie in Gofau (Zürich).

Käseereigebäudenubau samt Schweinehaltungen der Käseereigenossenschaft Berg an J. Brauchli z. Ziegelhof in Berg.

Schulhausneubau Hergiswyl bei Willisau (Luzern). Maurerarbeit an Luigi Macchi von Varese bei Como; Zimmerarbeit an Bauunternehmer Großrat J. Galliker, Willisau, und Christian Schmid, Zimmermeister, Hergiswyl.

Hydranten-Erweiterung Gais an Mechaniker F. Thür, Altstätten.

Wasserversorgung Derlingen (Zürich). Reservoir an Cementier Karrer, Andelfingen; Leitungsnetz und übrige Arbeiten an Ed. Huggenberger, Bauunternehmer in Bettheim bei Winterthur.

Verchiedenes.

Jungfrau-Bahn. In der letzten Zeit hat der Personenverkehr der zur Zeit im Betriebe befindlichen Strecken der Jungfrau-Bahn eine bedeutende Ausdehnung gewonnen, und man mag daraus heute schon den Schluß ziehen, welche Anziehungskraft dereinst die Jungfrau-Bahn als Ganzes auf die Touristen ausüben wird. Der Betrieb wird gegenwärtig mit bloß zwei Lokomotiven bewältigt; doch sind mit einer dritten Maschine bereits Probefahrten gemacht worden, und eine vierte wird nächster Tage montiert werden.

In der letzten Zeit meldeten sich zahlreiche Fachleute bei der Bauleitung, um die interessanten Bauten und Einrichtungen bei der Jungfrau-Bahn in Augenschein zu nehmen, und es wurde allen Gesuchen bereitwillig entsprochen. Namentlich zahlreich sind die Besuche von Professoren polytechnischer Hochschulen und ihrer Hörer. Solche kamen u. a. aus Karlsruhe, Darmstadt, Prag, Zürich u. s. w. Vom belgischen Eisenbahnminister wurden zwei höhere Eisenbahnbeamte abgeordnet, um an Ort und Stelle das bei der Jungfrau-Bahn angewendete System der elektrischen Bohrung kennen zu lernen. Auch die Londoner „Institution of Electrical Engineers“ erstattete der Jungfrau-Bahn einen Besuch; im weiteren ist ein solcher in Aussicht genommen von den Mitgliedern des demnächst in Bern tagenden Kongresses von Repräsentanten der Kurorte, Bäder und Mineralquellen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz.

Calcium-Carbid-Werk Bernayaz. In nächster Zeit wird das große Calcium-Carbid-Werk Bernayaz, zu Füßen des Wasserfalls „Bissevache“ im Wallis betriebsfähig sein. Es ist bei demselben ausschließlich zürcherisches Kapital beteiligt. Die Anlage ist nach Aussage der Techniker eine höchst interessante, bei deren Ausföhrung ungewöhnliche Schwierigkeiten zu überwinden waren. Zuzolge der Konzession durfte der weltbekannte

Wasserfall nicht verunstaltet werden, so daß der Raum für die Turbinen und Dynamos hoch an den Felsen droben, wo das Wasser sich zum Sturze anschießt, angebracht werden mußte, während die Fabrikgebäulichkeiten auf dem Grund des Rhonetales, hart neben der Eisenbahnlinie, erstellt sind. Die Turbinenkammer ist in den Fels eingesprenzt als hohe, weite Halle. In dieselbe mündet die doppelte Röhrenanlage, die einen längeren, jäh ansteigenden Tunnel erforderte und über demselben durch eine überaus wilde Bergschlucht zum Reservoir emporsteigt. Das Gefälle der „Salanf“, das hier zur Benützung kommt, ist bis jetzt das stärkste Europa's, es beträgt nicht weniger als 500 Meter und es war kein kleines Stück Arbeit, die gewaltigen Röhren in dieser Wildnis, in diesem, das arbeitende Personal stets bedrohenden Felssterrain an Ort und Stelle zu bringen und aneinander zu fügen.

Preisausführung. Der französische Gesandte in Washington hat bekannt gemacht, daß die Erben eines reichen Amerikaners, der auf der „Bourgogne“ im Juli des vergangenen Jahres umkam, einen Preis von 100,000 Franken für den bestimmt haben, der den besten ausführbaren Rat zur Rettung von Menschen im Falle eines Schiffunglückes auf offener See zu geben vermag. Die ganze Welt kann sich um den Preis bewerben und die eingelaufenen Vorschläge werden von einem Komite der Pariser Weltausstellung geprüft.

Großartige Bewässerungs-Bauten vorgehichtlicher Menschen sind kürzlich im Staate Neu-Mexiko aufgedeckt worden, und zwar unter besonders merkwürdigen Verhältnissen. Die gesamten Bauten waren nämlich von Lavaschichten überdeckt, die also später hinübergefloßen sein müssen. Das Ganze erwies sich als ein sehr umfangreiches System von Bewässerungskanälen und künstlichen Wasserbecken, die von den alten Bewohnern des Landes angelegt sein mußten. Unter der Lava, die dort Hunderte von Quadratmeilen bedeckt, stieß man auf Reste von cementierten Gräben und Reservoirs, die in Anbetracht der weit zurückliegenden Zeit der Entstehung als wahre Wunder alter Ingenieurkunst zu betrachten sind. Die Gräben winden sich am Fuße der Bergketten hin und her, indem sie der vielfachen Verschlingung der Canons so folgen, daß sie Bergwasser

auffangen, ehe sie in dem losen Sande des Tales aufgefangen werden können. An geeigneten Stellen wurde das Wasser in großen Bassins aufgespeichert und in cementierten Gräben über den lockeren Boden hinweg nach den Plätzen geführt, wo es gebraucht wurde. Abgründe wurden durch Viadukte überbrückt, und zum Auffangen des Schlammes waren besondere Vorkehrungen getroffen. Man sollte kaum glauben, daß ein so wohl-durchdachtes und umfassendes Werk schon vor so vielen Jahrhunderten in jenem entlegenen Lande ausgeführt werden konnte.

Literatur.

Lexikon der Metall-Technik. Handbuch für alle Gewerbetreibenden und Künstler auf metallurgischem Gebiete. Enthaltend die Schilderung der Eigenschaften und der Verwertung aller gewerblich wichtigen Metalle, deren Legierungen und Verbindungen. Unter Mitwirkung von Fachmännern redigiert von Dr. Joseph Bersch. Das Werk erscheint in 20 Lieferungen zu 70 Cts. Die Ausgabe erfolgt in 14tägigen Zwischenräumen; bisher 10 Lieferungen erschienen. (A. Hartleben's Verlag in Wien.)

Mit der soeben ausgegebenen zehnten Lieferung, welche den Artikel „Nickel“ enthält, liegt dieses Werk zur Hälfte vor. Schon kurz nach dem Erscheinen der ersten Lieferung äußerten sich Fachmänner dahin, daß bis nun über kein Industriegebiet ein so groß angelegtes Werk vorhanden sei, wie das „Metall-Lexikon“. Die seither erschienenen Lieferungen, welche von allen Seiten die glänzendste Anerkennung fanden, beweisen, daß das ganze Werk von den sachkundigsten Männern geschaffen und so in meisterhafter Art redigiert ist, daß es keinen noch so unbedeutenden Gegenstand gibt, welcher zur Metalltechnik in Beziehung steht, der nicht in diesem Buche besprochen wäre.

Wir können daher mit vollem Rechte den Ausdruck thun, daß das „Metall-Lexikon“ — ein wahres Unicum unter den Fachwerken — ein für jeden Metalltechniker unentbehrliches Handbuch ist, indem er in demselben für alle sein Gebiet betreffenden Fragen vollen Aufschluß findet.



SCHUTZ-MARKE



Spezialität:

Bohrmaschinen,

Drehbänke,

Fräsmaschinen,

eigener Patentirter unüber-treffener Construction.

SCHUTZ-MARKE





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.

vormais Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

2230